

**Zeitschrift:** Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

**Band:** 10 (1889)

**Heft:** 11

  

**Artikel:** Bücherschau

**Autor:** Hr / R.D. / R.F.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-258059>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

$$674,386,984 : 764 = 882,705; \text{ Rest} = 364$$

$$\begin{array}{ll} a) 764; 17; 8 & c) 3 \cdot 8 = 24; 6 \\ b) 882,705; 30; 3 & d) 364; 13; 4; 6 + 4 = 10; 1 \\ e) 674,386,984; 55; 10; 1 & \end{array}$$

Die Ausführung einer Probe gibt natürlich nicht so viel anzuschreiben; man braucht höchstens die resultierenden Quersummen oben hinzusetzen; etwa so:

$$\begin{array}{cccc} 6. & 5. & 2. & 5. \\ 689,769,834 : 788 = 875,342; \text{ Rest } 338 \end{array}$$

Als Vorteil merke man sich noch, dass bei der Bildung der Quersummen 9 und seine Vielfachen ohne weiteres weggelassen werden können.

R. F.

## Bücherschau.

*K. G. Lutz.* Das Buch der Schmetterlinge. Eine Schilderung der mitteleuropäischen Schmetterlinge mit besonderer Berücksichtigung der Raupen und ihrer Nahrungspflanzen. 30 farbige Tafeln mit über 700 farbigen Abbildungen und zahlreichen Textillustrationen. Vollständig in 10 Lieferungen à 1 Mk. Stuttgart, Süddeutsches Verlagsinstitut (Emil Hänselmanns Verlag).

Was die Schmetterlinge zu den Lieblingen den meisten Insektensammler macht, ist nicht allein die Farbenpracht ihrer Flügel, sondern wohl noch in höherem Grade die Möglichkeit, ihre Entwicklung vom Ei bis zum Imago bei der Aufzucht derselben mit verhältnismässig geringer Mühe beobachten zu können. Wir wollen nicht behaupten, dass das bloss Einfangen von Schmetterlingen und deren systematische Zusammenstellung wertlos sei, ungleich grösseren geistigen Gewinn trägt aber der davon, der die Tiere *in ihrer natürlichen Umgebung* während ihrer Entwicklung beobachtet, ihre Lebensbedingungen studirt, also ihre *Nährpflanzen*, ihre *Lebensweise*, ihre gefährlichsten Feinde, die *Schlupfwespen und Raupenfliegen*, überhaupt ihre *Beziehungen zur Aussenwelt* kennen lernt. All diesen hier kurz berührten Umständen schenkt der Verfasser mehr Aufmerksamkeit, als es in manchen andern Schmetterlingsbüchern der Fall ist. Abweichend von ähnlichen Arbeiten über dasselbe Gebiet führt das Buch die Lepidopteren nicht in systematischer Reihenfolge vor, sondern nach ihren Nährpflanzen, bezw. nach ihrem Aufenthaltsort (Laubwald, Nadelwald etc.). Dadurch werden nahe verwandte Arten auseinandergerissen, und das Bestimmen der Spezies erschwert; hingegen gewinnt der junge Sammler unseres Erachtens auf diese Weise rascher eine Einsicht in die Lebensweise seiner Lieblinge. Für das Anordnen der Sammlung gibt eine systematische Übersicht am Schlusse des Werkes Wegleitung. Die zahlreichen Illustrationen sind durchweg muster-gültig und der Preis des Werkes (10 Mk.) ein verhältnismässig billiger. Wir können das Buch den Freunden der Insektenwelt mit gutem Gewissen angelegentlich empfehlen.

Hr.

*Pädagogium.* Monatsschrift für Erziehung und Unterricht, herausgegeben von Dr. Friedr. Dittes.

Unsere Fachblätter scheiden sich nach dem Grade ihrer Verbreitung, nach ihrem Inhalt und Geiste in kantonale oder provinziale — nationale (im engeren oder eigentlichen Sinne schweizerische, deutsche, österreichische) — internationale (allgemeine). Allerdings kennzeichnen diese Schlagwörter das Wesen der betreffenden Fachblätter nicht vollständig, aber sie fassen doch deren Hauptzüge kurz

zusammen. — Die von Schulrat Dr. Dittes in Wien herausgegebene Monatsschrift gehört nun ohne Zweifel zur dritten Gruppe, und zwar wird man ihr innerhalb derselben den ersten Platz anweisen müssen. Die auf das grosse Ganze und Allgemeine gerichteten Bestrebungen des „Pädagogiums“ offenbaren sich zunächst in denjenigen seiner Aufsätze, welche nicht rein pädagogische, sondern philosophische, soziale, literarische Fragen erörtern; das „Pädagogium“ bringt also seinem Abonnenten vieles — und zwar von berufener Hand — das ihn aus dem engen Amtskreise hinaus- und hinaufführt zu den Höhen des Lebens. Was weiter die eigentlichen fachmässigen Artikel anlangt, so wird jeder, der dann und wann die grauen Hefte gelesen, besonders wohlthuend davon berührt gewesen sein, dass sie jeder Schulreiterei, allem „Janertum“ von Herzen abhold sind, und schon dieser Umstand macht sie zu weitester Verbreitung bestens geeignet. Dazu kommt die ausgedehnte, internationale „pädagogische Rundschau.“ — Mag diese treffliche Monatsschrift, die nun in ihr zwölftes Lebensjahr eingetreten, immerhin in Östreich redigirt und in Deutschland gedruckt werden, so befriedigt sie doch auch schweizerische Schulmänner; letztere dürfen ihr unter allen ausländischen Fachblättern unbedenklich den Vorzug geben und selbst eine gewisse persönliche Sympathie entgegenbringen. Denn sie wird in durchaus freisinnigem Geiste geleitet; der Herausgeber ist als wackerster Kämpfe für Freiheit und Fortschritt auf dem Gebiete der Schule rühmlich bekannt. Und wie hoch er den schweizer Schutzpatron der unverfälschten Erziehungskunst hält, dafür liefert jeder Jahrgang mehrere Beweise. Auch darf hervorgehoben werden, dass zwei angesehene schweizerische Pädagogen, H. Morf in Winterthur und Schulinspektor Wyss in Burgdorf, am „Pädagogium“ kräftig mitarbeiten. In der schon erwähnten „Rundschau“ ist der Schweiz ein genügender Platz eingeräumt, und in den Berichten „aus der Fachpresse“ sind unsere einheimischen Zeitungen verhältnismässig sehr zahlreich vertreten; so im letzten Jahrgang (Oktober 1888 bis September 1889) die Lehrerzeitung, die Praxis der schweiz. Volks- und Mittelschule, das Schularchiv, das Berner und das Aargauer Schulblatt, die St. Galler Schulblätter, die Bündner Seminarblätter, mit zusammen 28 Arbeiten. — Auf Grund der vorstehenden kleinen Skizze glauben wir uns berechtigt, das „Pädagogium“ als eine grosse, allgemeine, internationale Zeitschrift für die Lehrer aller Schulen aufs wärmste zu empfehlen, umsomehr, als der Preis — vierteljährlich 3 Fr. für drei Hefte in Grossoktav zu mindestens je 64 Seiten — ein niedriger ist. R. D.

*Anleitung zu englischen Arbeiten.* Von Dr. E. Beckmann. 88 S. Altona, Schlütersche Buchhandlung (W. Halle). Preis 2 Mk.

Ein ausgezeichnetes kleines Werk, in dem eine grosse Summe von Arbeit steckt. Nicht dem Anfänger ist es in die Hand zu geben; wohl aber leistet es dem im Studium des Englischen Vorgerückten schätzbare Dienste: es bringt die feinen Unterscheidungen des englischen Ausdrucks zum klaren Bewusstsein und weist auf die dem Fremden begegnenden Schwierigkeiten hin, doch nicht ohne praktische Winke zu erteilen, wie dieselben entweder zu überwinden oder zu umgehen sind. Das Büchlein, das einem geradezu lieb werden kann, darf jedem empfohlen werden, der bei dem nur oberflächlichen Studium einer fremden Sprache nicht stehen bleiben mag. R. F.